

Ein Treffen unter Freunden

Zum dritten Mal traf sich im September der Jahrgang 1943 aus Guttenbrunn in Dornstadt bei Ulm. Auch diesmal waren die Jahrgangsteilnehmer fast vollzählig erschienen. Die Wiedersehensfreude war groß und man hatte wieder mal viel zu erzählen. Das Lehrerehepaar Scherer beehrte uns mit seiner Anwesenheit und fühlte sich in unserer Mitte sichtlich wohl. In Trauer gedachten wir

unserer erst letztes Jahr verstorbenen Kameradin Hedwig Reingruber, geb. Bomans. Gut angekommen sind Willi Wagners Musikeinlagen. Wir verabschiedeten uns mit dem festen Entschluss, uns in fünf Jahren wieder zu treffen und zu feiern. *Agnes Gerger*

Teilnehmer am Guttenbrunner Jahrgangstreffen in Dornstadt



Einsender des Fotos: Agnes Gerger

Jahrgangstreffen mit Kirchweihstrauß

Die Jahrgänge 1930 und 1931 haben am 18. Oktober ein Jahrgangstreffen in Karlsruhe veranstaltet. Dem Alter entsprechend konnten die Organisatoren Elisabeth Klein, geb. Britz, und Alfred Mühlroth mit der Beteiligung zufrieden sein. Es war eine besondere Freude, sich nach vielen Jahren wieder zu sehen. Dieses Wiedersehen fand genau am Tag der Lenaueimer Kirchweih statt, am ersten Sonntag nach Theresia. Das nahmen die Veranstalter zum Anlass, um eine Nostalgie-Kirchweih zu feiern. Sie überraschten die Teilnehmer am Treffen mit

einem geschmückten Rosmarinstrauß, der in einer Quitte stand, mit Hut, Tuch und einer Flasche Wein. Elisabeth Klein und Alfred Mühlroth marschierten passend gekleidet mit dem Kirchweihstrauß in den Veranstaltungsraum. Es folgte die Verlosung von Strauss, Hut, Tuch und Wein. Die Gewinner Isolde Griebel, Gerhard Walter, Erich Taugner und Frieda Uhl bekamen einen Ehrentanz. Es wurde viel von früher und heute erzählt. In der Hoffnung, sich recht bald wieder zu sehen, verabschiedeten sich die Jahrgangskollegen. *Werner Griebel*



Die Jahrgänge 1930 und 1931 aus Lenaueim beim Treffen.

Ein gelungenes Klassentreffen

Unter dem Motto „Vergangenheit ist Geschichte, Zukunft ist Geheimnis, und jeder Augenblick ein Geschenk“ traf sich am 14. September in Ludwigshafen-Oggersheim der Absolventenjahrgang 1954/1955 der Pädagogischen Lehrerbildungsanstalt in Temeswar. In froher Runde haben wir unsere gemeinsam verbrachte Schulzeit in Erinnerung gerufen. Der Rückblick auf die entscheidenden Jahre unserer beruflichen Ausbildung bestätigte wieder mal die Erkenntnis, dass unsere Lehrer es verstanden haben, uns eine vielseitige Bildung zu vermitteln. Dazu gehört auch die Liebe zur klassischen Literatur, die unsere damalige Deutschlehrerin Friede Fuchs in uns weckte. In Erinnerung an jene Zeit wurde beim Treffen Goethes Ballade „Der Erlkönig“ vorgetragen. Im Zeichen eines literaturgeschichtlichen Interesses stand auch die Beschäftigung mit Friedrich Schiller, der zwei Monate in Oggersheim weilte. Der Vortrag der Ballade „Der Handschuh“ und ein Besuch der Schiller-Gedenkstätte, wo Erstausgaben seiner

Werke, Briefe und andere Dokumente ausgestellt sind, waren selbstverständlich. In gemütlicher Runde ließen wir den Tag ausklingen. Dabei sangen wir Volkslieder mit Mundharmonikabegleitung und humorvollen Texten. Wir freuten uns über das Wiedersehen und hoffen, dass wir uns in Zukunft gesund und munter wiedersehen. Für den schönen Tag herzlichen Danke an die Gastgeberin Margarethe Köhl-Sehl. *E. L.*

Die Teilnehmer am Treffen des Pada-Jahrgangs 1954/55



Einsender des Fotos: Elisabeth Köhl-Sehl

Gemeinsame Familiengeschichte führt Menschen zusammen

Wer sind wir, und von wo kommen wir her? Eine Frage, die sich noch heute viele unserer Landsleute stellen. So auch Martin Mahalek aus Darowa (Augsburg). Getrieben von dem Wunsch, mehr über die Herkunft der Mahaleks in Erfahrung zu bringen, begab er sich auf intensive Nachforschungen, die insgesamt drei Jahre dauerten. Die Spuren führten über den Heimatort Darowa nach Ebendorf und dann nach Tschechien in den Ort Bohuslavice im Kreis Brunn. Durch die sprachlichen Barrieren drohten hier die Nachforschungen zu scheitern. Doch Beharrlichkeit ließ die Sache nicht scheitern. Mit Hilfe von Michael Mahaleks tschechischem Arbeitskollegen kam er wieder auf die Erfolgspur. Im Kirchenbuch von Bohuslavice fand er endlich seinen Urahnen Georg Machalek, geboren 1792, der über Ebendorf dann als Berufssoldat zur k.-und-k.-Armee ging, 1822 zurückkehrte und die aus Darowa stammende Maria Anna Trautmann heiratete. Sie lebten zuerst in Ebendorf und siedelten später nach Darowa um.

Der größte Wunsch von Martin Mahalek war es, das Ergebnis seiner Recherchen den Nachkommen zu präsentieren. So organisierte er auch gleich ein außergewöhnliches Begegnungsfest, das erste Mahalek-Treffen, das am 11. Oktober in Spaichingen stattfand. Martin Mahalek führte anhand von Originaldokumenten und Bildern eine spannende Präsentation über Herkunft und Stamm der Mahaleks vor. Alle Familienangehörigen im Saal verfolgten mit großem Interesse seine ausführlichen Schilderungen. Die knapp neunzig anwesenden Familienmitglieder applaudierten Beifall. Dankesworte für die außergewöhnliche Leistung von Martin Mahalek sprach Grete Bohaterel.

Es folgte eine Diskussion über die Verwandtschaftsgrade der vielen Teilnehmer am Treffen, und besonders die junge Generation staunte, wieviel Gemeinsames es doch zu entdecken gibt. Nach einem festlichen Essen folgten ein paar schöne Stunden mit Tanz und Musik. Bis Mitternacht spielten Martin Frombach am Keyboard und unsere Mahalek-Kapelle zum Tanz auf. Diese Veranstaltung könnte eine neue Form der landsmannschaftlichen Begegnungen eingeleitet haben. Möglicherweise tun es andere Familien ähnlich. Die Mahaleks hoffen auf weitere Begegnungen dieser Art und danken allen Mitwirkenden. *Heidi Pfiff, Michael Mahalek*

An unsere Selbstzieher!

Bitte denken Sie daran, Ihren Beitrag von 42 Euro für den Bezug der Banater Post auf das Konto der Landsmannschaft zu überweisen. Unsere Kontonummern sind: 13 179-809 bei der Postbank München, BLZ 700 100 80 oder 1990 079 532 bei HypoVereinsbank München, BLZ 700 202 70.



Der Jahrgang 1953 aus Großjetscha beim Treffen in der Reichweihhütte.

Einsender des Fotos: Verfasser

Renovierung der Heimatkirche Großsankt Nikolaus

Seit dem Aufruf des HOG-Vorstandes Großsankt Nikolaus, zur Renovierung unserer Heimatkirche mit Spenden beizutragen, sind in der Zeitspanne August bis Oktober folgende Spenden in der Reihenfolge der Überweisungen eingegangen: Lore Peis-Strambel, Oberhausen, 50 Euro; Elisabeth und Johann Sterbling, Ulm, 50 Euro; Anna Esperschied-Dani, Nürnberg, 50 Euro; Jürgen Bargull und Ute Linster, Althengstett, 50 Euro; Harald Woltz, Adlkofen, 50 Euro; Karoline und Hans Haas, Landau, 100 Euro; Anneliese und Adam Bittenbinder, Düsseldorf, 50 Euro; Eva Peter, Sexau, 50 Euro; Katharina und Robert Blickling, Neufahrn, 50 Euro; Eva und Anton Lux, Erlenbach, 50 Euro; Johann Fortner, Brannenburg, 100 Euro; Katharina und Josef Gottesdorfer, Werlingen, 100 Euro; Peter Filipov, Stuttgart, 50 Euro; Walter Bernhardt, Crailsheim, 100 Euro; Dorothea und Peter Gallmann, Landshut 100

Euro; Hedi und Hans Heim, Pirmasens, 100 Euro; Josef Maus, Braunschweig, 30 Euro; Nicoline und Karl Piree, Ingoistadt, 50 Euro; Teodora Donate Broier, Augsburg, 50 Euro; Elfriede und Walter Karbole, Nürnberg, 30 Euro; Theresia und Josef Gassenfeit, Rottweil, 20 Euro; Erna Kron, Braunschweig, 30 Euro; Hiltrud und Peter-Dietmar Leber, Rohrbach an der Ilm, 100 Euro; Anna Aubermann, Werlingen, 100 Euro. Der Vorstand dankt allen Spendern herzlich. Sicher haben manche unserer Landsleute den Spendenaufruf übersehen. Deshalb hier nochmals die Angaben: LM Banater Schwaben, HOG Großsankt Nikolaus, zHv Herta Bernhardt, Konto 240 711 283, Stadtparksparte Augsburg, BLZ 720 500 00, Verwendungszweck: „Spende Renovierung Kirche GSN“. Die Namen der Spender werden in der Banater Post veröffentlicht und in der Kirche in Großsankt Nikolaus vermerkt. *Der Vorstand*

Schöndorfer Spenden

Für die Renovierung der Kirche in Schöndorf sind weitere Spenden eingegangen: Margaretha und Anton Schütz 100 Euro, Gerhard und Barbara Bomans 50, Valentin Fuchs 50, Fabian Fuchs 50, Jannick Fuchs 50, Elisabeth Taylor (USA) 144,92, Franz Kepple 20, Emmerich Hegedüs 50, Katharina und Peter Riesel 20, Ingeborg Gehl 50, Barbara Jarmer 50, Katharina Steimer 50.

Spenden für die DVD der Heimatortsgemeinschaft: Franz und Katharina Holzinger 50, Elisabeth Taylor 20, Anton und Katharina Tillich 30, Margaretha Sluga 30, Peter und Katharina Klug 20, Nikolaus und Barbara Petsch 30, Josef und Anneliese Gehl 50, Robert und Anna Mergl 30, Franz und Viktoria Steng 30, Josef und Margaretha Meissenburg 50, Michael und Barbara Biringer 20, Annemarie Poponia 30, Katharina und Peter Riesel 10, Josef und Erika Meissenburg 30, Helmut und

Barbara Gehl 50, Anna Maria Klepp 50, Josef und Anna Seidl 50, Hildegard und Johann Suck 30, Elisabeth Lind 20, Anton und Franz Klepp 40, Hans und Anna Schlett 30, Anton und Barbara Riesel 20, Lorenz und Elisabeth Steimer 30, Anna und Anton Oberding 20, Irene Müller 20.

Spenden für Turmbroschüren: Margaretha Sluga 30, Elisabeth Taylor 20, Georg und Theresia Klepp 20, Anna Maria Klepp 15, Nikolaus und Barbara Petsch 30, Franz und Katharina Holzinger 20, Vitus und Gertrud Molter 50, Johann und Margaretha Molter 20, Josef und Anna Klug 50, Andreas Petsch (Belgien) 40, Hans und Anna Schlett 20, Peter und Elisabeth Lorenz 30.

Die eingegangenen Spenden werden für die Restfinanzierung der Kirchenrenovierung eingesetzt. Allen Spendern herzlichen Dank! *Barbara Hirth*

Hatzfeld/Passau-Schärding

Die Hatzfelder Ortsgruppe Passau-Schärding feierte kürzlich eine Banater Kirchweih. Erstmals fand das Fest in Neuhaus am Inn im Gasthaus „Innblick“ statt. Teilgenommen haben mehr als fünfzig Landsleute und Freunde aus dem Raum Passau, aus Augsburg und aus Oberösterreich. Die Freude des Wiedersehens war groß, und es gab viel zu erzählen. Anlass war auch die schön gestaltete Einladung und Menukarte mit unserer Heimatkirche und Stefan-Jäger-Kirchweihgemälden. Erinnerungen an vergangene Kirchweihfeste in der alten Heimat wurden wach. Nach dem gemeinsamen Mittagessen begrüßte der neue Vorsitzende Hans Petri alle Anwesenden, erinnerte an vergangene

Feste und beim Klang der Hatzfelder Kirchenglocken gedachte man aller Verstorbenen. Lela Ölmaier verstand es wieder einmal, beim Vortrag ihres Gedichtes „Die Kerweischand“ alle zum Lachen zu bringen, und Gerda Wirs lud mit ihrer Mundharmonika die Teilnehmer zum Mitsingen ein. Als Erinnerungsgeschenk überreichte die Zweite Vorsitzende Grete Linster allen anwesenden Frauen je eine mit einem Rosmarinzwig und Bändchen geschmückte Quitte. Nach etwa sechs Stunden gemütlichen Beisammenseins machten sich die Teilnehmer auf die Heimreise, alle in der Hoffnung auf ein Wiedersehen am 8. März, beim Frühlingstreffen 2009. *Inge und Hans P.*